FIN Mini GP Bopfingen – Rennbericht 16.08.2025

Manchmal sind es nicht nur die Runden auf der Strecke, die zählen – manchmal beginnt das Rennen schon mit der Reise. Am Donnerstag, den 14. August, ging es für uns 480 km nach Bopfingen. Spät am Nachmittag angekommen, hatte mein Vater wie immer alles vorbereitet: Strom, Unterkunft und einen Platz zum Kräfte sammeln. Schon da war klar: Dieses Wochenende wird ein besonderes.

Einige Teammitglieder waren bereits vor Ort, und wir gingen sofort die Strecke ab. Notizen, Schlüsselstellen, Gedanken – während viele Konkurrenten schon vor zehn Tagen hier trainiert hatten, fingen wir bei null an. Aber genau das machte es spannend.

„Wer bei null startet, hat die Chance, etwas ganz Neues aufzubauen.“

Freitag – Freies Training

Die Sonne brannte, die Temperaturen kletterten – perfekte Bedingungen, um ans Limit zu gehen. Wir schraubten am Fahrwerk, testeten Übersetzungen, suchten den Rhythmus. Zuerst fand ich ihn nicht. Doch in der vorletzten Runde passte plötzlich alles: Bike und Fahrer waren eins.

> „Wenn die Maschine mit dir spricht, weißt du: Jetzt wird's ernst."

Samstag – Qualifying

Samstag war Fokus pur. Zwei freie Trainings, dann Q1 und Q2.

In **Q1** lief es noch nicht perfekt. Ich fuhr eine 53,119 – Platz 8, während die Spitze bereits 51 er-Zeiten hinlegte.

Doch in **Q2** platzte der Knoten: 52,668 – nur eine Sekunde hinter den Schnellsten. Ein kleiner Erfolg, aber in diesem Sport kann eine Sekunde den Unterschied machen.

> „Eine Sekunde ist im Alltag nichts – auf der Strecke ist sie eine Ewigkeit."

Rennen 1

Startposition sieben, der Puls auf 200. Die Ampel aus, der Start perfekt – zwei Plätze gutgemacht! Ich lag im Kampf um Platz 4.

Dann der Schockmoment: Der Belgier setzte zu einem brutalen Überholmanöver an, traf mich in Schräglage am Hintereck und stürzte schwer. Seine Maschine rutschte über 15 Meter über den Asphalt. Zum Glück konnte der Krankenwagen sofort eingreifen.

Kurz darauf kollidierten zwei Spitzenfahrer – das Rennen kochte über. Adrenalin, Kampf um Valencia, pure Emotion. Rennabbruch. 15 Minuten warten in der Sonne, dann Neustart. Nach dem Neustart blieb ich ruhig und konzentriert. Danach konnte ich mein Tempo fahren. Wir absolvierten noch 11 Runden, doch in der letzten Runde unterlief mir ein kleiner Fehler, wodurch ich einen Platz verlor. Am Ende verteidigte ich **Platz 6** bis ins Ziel.

„Rennen fährt man nicht nur mit dem Gas, sondern mit dem Herzen."

Rennen 2 – Regenchaos

Der Himmel verdunkelte sich, drei Minuten vor Start setzte Regen ein. Mein Vater arbeitete in MotoGP-Tempo: Regenreifen drauf, Setup angepasst, alles in Rekordzeit. Ich fuhr raus – bereit.

Doch der Regen wurde stärker, Gewitter kam dazu. Sicherheit ging vor, das Rennen wurde abgebrochen.

> „Manchmal ist der stärkste Gegner nicht der Fahrer neben dir, sondern der Himmel über dir."

Die Entscheidung um Valencia fällt also am **30. August in Haselwinkel**. Dort heißt es: Alles oder nichts.

—

Dank und Ausblick

Mein tiefster Dank geht an meine Sponsoren, mein Team, meine Fans – und ganz besonders an meinen Vater, der immer alles für mich möglich macht. Ohne euch wäre kein Start, keine Schraube, kein Rennen möglich.

„Motorsport ist Teamwork, Leidenschaft und Liebe – jede Runde ein Kampf, jeder Start ein Traum.“
„Haselwinkel, 30. August – wir kommen, um Vollgas zu geben!“

Luca #64